

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 223.

Dienstag, den 24. September 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman v. Ed. Wagner.

„Hast Du unangenehme Nachrichten erhalten, Guido?“ fragte dieser, bestürzt über das Aussehen seines vermeintlichen Sohnes.

Brander fuhr zusammen und versuchte zu lachen, aber es war nur ein bitteres Zischen, welches seine Lippen verzog.

„Nein, unangenehme Nachrichten sind es nicht“, stammelte er in gereiztem Tone. „Es ist nur ein unverdächtiger Bettelbrief.“

Vergerlich knitterte er das Papier zusammen und warf es in's Feuer. Der Baronet sah in bekümmert an und sagte freundlich:

„Mein Sohn, ein gewöhnlicher Bettelbrief könnte Dich wohl kaum so in Aufregung versetzen. Was ist also die Ursache derselben?“

„Ich sage Dir ja — nichts!“ rief Brander bestig. „Ich habe nur einen Anfall von Schwundel, von dem ich seit meinem Unfall öfter befallen werde. Die frische Luft wird mich wieder herstellen. Ich will eine Weile hinausgehen.“

Er zerstörte die Überreste des bereits verbrannten Papiers und verließ das Zimmer.

Ella, welche mit Stämmen ihn beobachtet hatte, zog sich durch eine andere Thür zurück und begab sich in ihr Zimmer.

Brander nahm seinen Hut und Ueberzieher und verließ raschen Schritts das Haus. Sir Harry aber war ans Fenster getreten und sah seinen vermeintlichen Sohn dem Park zu eilen, wo er auch im Schatten der Bäume die Gestalt des Fremden wieder auftauchen sah, der offenbar auf jenen wartete.

Jetzt wußte der Baronet, daß das Billet eine Citation enthalten hatte, jetzt sah er aber auch seine Befürchtung bestätigt, daß der Mann, der ihn Vater nannte, und den die unglückliche Ella liebte, ein Geheimniß in sich barg. Was aber, fragte er sich, konnte dies Geheimniß sein?“

Während diese Frage seine Gedanken beschäftigte, hatte Brander den Park erreicht und stand gleich darauf Palestro gegenüber. Dieser begrüßte ihn mit einem triumphirenden Lächeln und streckte ihm freundschaftlich die Hand entgegen.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich Sie belästige, Mylord“, sagte er, „aber es war nothwendig, mit Ihnen persönlich und zwar sogleich —“

„Was ist geschehen? Ist er, der Blödsinnige, entlaufen?“

„Nein, Mylord, er ist ganz sicher.“

„Was wollen Sie denn hier?“

„Ich komme, um in Bezug auf den armen Signor mit Ihnen zu sprechen, Mylord.“

„Er — hat seinen Verstand wieder?“

„Nein, Mylord, er ist noch ebenso blödsinnig, wie er war. Ihnen kann nicht geholfen werden, wie Dr. Spezzo sagt.“

Brander atmete auf und fragte in ruhigen Tone:

„Wie haben Sie mich gefunden?“

„Das war nicht so leicht“, antwortete Palestro mit lässigem Lachen. „Ich kam heute Morgen in Gloucester an und fragte nach Sir Harrington; Niemand aber konnte mir Auskunft geben. Ich ging nach dem Postamt, aber auch dort kannte man weder Sie, noch John Burlington. Es blieb mir weiter nichts übrig, als zu warten, bis Sie kamen, um nach einem Brief von mir zu fragen. Sie kamen auch wirklich und als Sie gingen, folgte ich Ihnen, Ihrer Equipage nachlaufend, bis an diesen Ort.“

„Und Sie haben den weiten Weg nur gemacht, um mir zu sagen, daß der Blödsinnige gesund und sicher ist?“

„Es hat sich Manches verändert in Italien, Signor, sagte Palestro. „Der Mann meiner Verwandten — der Signora Vicini — ist tot; Therese ist nach Catania zu ihren Verwandten gezogen und der junge Engländer — der Blödsinnige — hat Sicilien verlassen —“

„Sicilien verlassen? O, mein Gott!“

„Ich habe Sicilien auch verlassen“, fuhr Palestro fort. „Ich habe ein hübsches Mädchen geheirathet, die Tochter eines Gasthofes bei Neapel — des Gasthofes zum Befrei. Vielleicht ist er und seine hübsche Tochter, Giuditta Carrelli, Ihnen bekannt. Diese ist eine Schwester des rothen Carrelli, des großen Räuberhauptmannes.“

„Was geht das mich an? Ich will von ihm hören!“

„Ich komme nun zu ihm. Er fand in Sicilien eine Freunde, eine junge Engländerin — ein Mädchen, so hübsch und liebenswürdig, daß man es anbeten möchte. Sie hat ein zartes Herz, und in voriger Woche entließ sie ihrem Vormund und nahm unsern verrückten Engländer mit, um nach England zu entfliehen. Sie verließ Sicilien in einem Boot mit ihren zwei Dienern und dem Blödsinnigen.“

Brander unterbrach Palestro mit einem Ausatmen des Schreckens.

„Sie sind also auf dem Wege hierher?“ fragte er.

„Sie kamen nach Neapel“, fuhr Palestro ruhig fort, „und fuhren im Gasthof zum Befrei ein. Am nächsten Morgen erzählte Giuditta der Engländerin, daß sie von ihrem Vormund verfolgt werde, und veranlaßte sie, nach Termoli zu gehen, um auf der anderen Eisenbahlinie weiterzureisen. Auf dem Wege nach Termoli wurde sie von Räubern angefallen und gefangen genommen. Diese Nacht haben sie in der Felsenhöhle des rothen Carrelli geschlafen.“

Brander wischte den Schweiß von seiner Stirn.

„Und dieser rothe Carrelli ist Ihr Schwager?“ fragte er.

„Ja, und er thut, was ich ihm heiße. Wenn ich ihm sage, er soll den verrückten Engländer gehen lassen, so thut er es, sage ich, er soll ihn aufhängen, so thut er es auch!“

Zu Branders Augen funkelte ein unheimliches Feuer und es war zu sehen, daß er sich mit Mordgedanken beschäftigte. Aber schon im nächsten Augenblick schreckte er vor dem Gedanken an eine solche That zurück. Schlecht wie er war, konnte er doch nicht — wenigstens jetzt nicht — mit Überlegung den morden, der einst sein bester Freund war.

„Ist er in dem Versteck der Räuber auch sicher?“ fragte er.

„Sicherer als in Sicilien!“

„Wer ist das englische Mädchen, welches sich seiner annehmen?“

„Signora Wilkins.“

„Und Sie glauben, daß der Blödsinnige Jahre lang unentdeckt in der Höhle des rothen Carrelli leben könnte?“

„Es gibt für ihn keinen sichereren Platz.“

Brander nickte zustimmend.

„Gut“, sagte er; „aber warum haben Sie mir das nicht geschrieben? Warum kamen Sie selbst nach England?“

Palestro sah einen Augenblick nach, dann antwortete er:

„Ich will offen und ohne Umschweife zu Ihnen sprechen, Signor. Ich hatte anfangs die Idee gefaßt, daß Sie und der Blödsinnige Brüder wären. Ich dachte, Jener wäre der Neiste und somit der Erbe, u. daß Sie sich freuten, ihn aus dem Wege zu haben.“

„Kun?“ fragte Brander scharf, als Palestro einen Augenblick schwieg.

„Ich fand, daß ich im Freithum war. Ich habe mit der Thorwächterin und dem alten Gärtner gesprochen und hörte, daß Mr. Guido Harrington keinen Bruder, wohl aber einen Reisegelehrten, Damens Ferdinand Brander, hatte, der in Sicilien verunglückt und nun dort als Irrenlebende lebt.“

„Das Alles wußten Sie zuvor. Da Sie mir aber sehen, daß Ihre Theorien falsch waren, müssen Sie unverzüglich nach Italien zurückkehren und nach dem unglücklichen Brander sehen. Ich bin nicht gekommen, Ihnen auch nur ein Pfund extra —“

„Einen Augenblick“, unterbrach ihn Palestro in fast gebieterischem Tone und richtete seine kleinen Augen fest auf Brander. „Der alte Gärtner sagt, daß „Master Guido“ sich gänzlich verändert hätte, doch er ein ganz anderer Mensch sei. Von dem Augenblick an, als ich durch das Fenster im Hause Vicinis Sie beobachtete, wußte ich, daß ein schreckliches Geheimniß über Ihnen beiden walte. Und dieses Geheimniß habe ich jetzt entdeckt!“ rief er mit drohender Stimme und mit drohender Geste. „Jener Blödsinnige in Neapel ist der wirkliche Guido Harrington, und Sie — falscher Freund — sind der Reisegelehrte Ferdinand Brander!“

Er schreite sprang Brander einen Schritt zurück. Der starre Blick seiner Augen, das Entsehen in seinem Gesicht vertrieben sofort seine Schild.

„Das ist nichtswürdig!“ stammelte er, kaum wissend, was er sagen sollte.

„Sir Harry würde die Sache doch einer Erörterung wert erachten“, versetzte Palestro mit der größten Ruhe.

Es folgte ein kurzes Schweigen. Brander sah sich entlarvt und der Gnade seines Gegners preisgegeben. Nach rascher Erwägung seiner Lage fragte er mit tiefer Stimme: „Wie viel Geld gebrauchen Sie?“

Palestro überlegte.

„Eine unter den obwaltenden Umständen nur geringe Summe“, sagte er dann. „Bedenken Sie, welcher glänzende Zukunft Sie entgegengehen. Sie haben fürstliche Besitzungen, sowie eine hübsche und reiche Braut in Aussicht. Sie werden eines Tages ein großer Mylord sein. In Anbetracht alles dessen sind zweitausend Pfund, die Sie mir geben werden, nur eine Kleinigkeit. Für diese Summe jetzt, und etwas mehr, wenn Sie Mylord geworden sind, verspreche ich bei allen Heiligen, über Ihr Geheimniß die größte Verschwiegenheit zu bewahren.“

„Warum verlangen Sie nicht die Kronjuvelen von mir?“ rief Brander unwillig. „Zwei Tausend Pfund! Unmöglich!“

„Sie müssen die Summe schaffen, einerlei, wie. Ich werde morgen Abend um 10 Uhr an dieser Stelle sein, um das Geld in Empfang zu nehmen. Schaffen Sie es nicht, so gehe ich zu Sir Harry. Um Sie aber vor Verrätherei zu warnen, will ich Ihnen noch zu bedenken geben, daß meine Frau Giuditta, im Fall mit etwas passieren sollte, zu Sir Harry gehen und ihm Alles erzählen wird. Um zehn Uhr bin ich hier und treffe ich Sie nicht, so gehe ich um elf Uhr zu Sir Harry!“

Mit diesen Worten wandte er sich um und verschwand im dichten Gebüsch des Parks, Brander seinen Gedanken überlassend.

„Zwei Tausend Pfund!“ rief dieser verzweifelt. „Ich kann nicht den zehnten Theil der Summe aufstreichen. Und wenn ich das Geld nicht schaffe, bin ich verloren! Was soll ich beginnen?“

XXXII.

In großer Gefahr.

Die Situation, in der Nelly Wilkins sich befand, war geeignet, das stärkste Herz, den festesten Willen zum Wanken zu bringen. Mrs. Webb und ihr Sohn waren ihr so lieb und werth, waren ihre steten Gesellschafter gewesen von ihrer Kindheit an; konnte sie also das Wort sprechen, welches den tödenden Stahl in ihre Herzen bohrte? Sie verbarg ihr Gesicht mit beiden Händen und einen Augenblick drohten ihre Kräfte sie zu verlassen. Doch hatte sie sich bald wieder gesammelt, mit gefalteten Händen blieb sie zu ihrem Feind, dem triumphirend lächelnden Carrelli empor und rief mit bittender Stimme:

„Sie können nicht so herzlos sein, diese armen Menschen, die Ihnen nichts zu Leid gethan haben, deren Unglück es nur ist, mit treu gedient zu haben, um meinetwillen morden zu lassen. Wenn noch ein guter Funke in Ihnen ist, so nehmen Sie ihr grausames Wort zurück und lassen Sie sie leben!“

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für fünfsl. Bäbne (naturreich) u. schwarzl. Babnoberationen Friedrichstr. 50, 1. Paul Rehm, Deutsh. Spezial 9—61882

Achtung!

Weine Messerschmiede, Dampfschleiferei und Reparaturwerkstatt mit elekt. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung.

Ph. Krämer,

3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantiechein für gutes Tragen, ob auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen meter- und robenweise an Private porto- u. zollfrei. Kaufende von Amerikanschreiber. Kuster franz. Doppelporto nach d. Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. Zürich (Schweiz).

Rgl. Hosiieranten.

3690

35 Pf. Bld. Oelfarben,
40 " " Glanzölfarben,
60 " " Glanzlack 6100
empfiehlt Farbenconsum, Grabenstraße Nr. 30

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a.d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,

Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Rässe alle Arten Möbel, Betten, pianinos.

ganze Einrichtungen, Waffen, Fahräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abbauten von Bersteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12, Tagator und Auktionator. — Telefon Nr. 588.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.

rechtzeitig

Technische Fachschulen
zu Wiesbaden. 5428
Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.
Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen, Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.
Nähre Auskunft und Programme kostenlos.

Neues Sauerkraut (Weingärtner)

per Pfund 10 Pf.

Wilh. Klees Moritzstraße 37.

Telephon 835. 9579

Restauration Rodensteiner.

Täglich frischer Apfelmost.

W. Frohn.

6350

Mathias Pfaff, Glasmaler

Amts= Blatt

Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 223.

Dienstag, den 24. September 1901.

XVI. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 27. September I. J.

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Stadtrechnung für das Etatjahr 1899.
2. Beschlussnahme über die event. Bervieljährigung und Vertheilung der Besundberichte des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
3. Projekt für den Um- und Erweiterungsbau des Paulinenchlößchens (Kurhausprovisorium), veranschlagt auf 187,000 M.
4. Änderung des Fluchtenprojektes, betr. das Gelände zwischen der Biebricherstraße und dem neuen Bahnhof.
5. Projekt über die Erbauung von Arbeiterwohnungen bei der neuen Gasfabrik.
6. Projekt für ein Accise-Aufkündigungs-Gebäude am Ludwigs-Bahnhof.
7. Ankauf des Badhauses zum goldenen Brunnen.
8. Erweiterung des Nutzwasser-Leitungsnetzes.
9. Beschaffung eines "Goldenen Buches" für den Repräsentationssaal des Rathauses.
10. Verbuchung des Agios auf die letzte Anleihe.
11. Nachbewilligung von 22700 M zu den Schlachthaus-Erweiterungsbauten.
12. Desgleichen von 3995 M. 95 Pf. zu den Kosten des Umbaus des Krankenhaus Pavillons V.
13. Beschaffung von Dosen rc. für das Museum und die Landesbibliothek.
14. Herrichtung von Bureauräumen in einem Gebäude der alten Gasfabrik.
15. Desgleichen von Kammern in dem Feuerwache-Neubau.
16. Änderung des Fluchtenplanes einer Seitenstraße der Döghheimerstraße.
17. Antrag auf Bewilligung von 4000 M. für den Ausbau der Verbindungsstraße Mezgergasse-Langgasse zwischen Nr. 24 und 26 der Mezgergasse.
18. Desgleichen von 5000 M. für die Trottoiranzlage in der Scharnhorststraße hinter der Blücherschule.
19. Entwurf grundjährlicher Bestimmungen über die Verwendung genehmigter Baufriede in Fällen von Ersparrungen und Überschreitungen im Rahmen der Kostenvorschläge.
20. Ankauf mehrerer Grundstücke im Aufamthale.
21. Desgleichen von Gelände zur Erweiterung einer Seitenstraße der Döghheimerstraße.
22. Vergleich betr. Enteignung von Straßengelände im Nerothal.

23. Bewilligung von 700 M. zur Einrichtung für Formalin-Desinfektion.

24. Nachbewilligung von 250 M. zu Forstfunktionszwecken.

25. Beitrag zum Verein für die Bekämpfung der Schwindfuchtsgefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden.

26. Beitrag zur Förderung eines historischen Kartenswerkes.

27. Tauschvertrag über Geländestreifen an einer Seitenstraße der Döghheimerstraße.

28. Gesuch der Viehhändler, ihre Vertretung in der Schlachthaus-Deputation betreffend.

29. Wahl eines Schiedsmanns für den 3. Bezirk.

30. Vorlage der Gemeindewahlliste nebst den gegen ihre Richtigkeit erhobenen Einwendungen.

Zu No. 1 und 2 berichtet der Rechnungsprüfungs-Ausschuß, zu No. 5, 6, 11 bis 16 der Bauausschuß, zu No. 7 bis 10, 20 bis 27 der Finanzausschuß, zu No. 19 und 28 der Organisationsausschuß und zu No. 29 der Wahlausschuß.

Wiesbaden, den 23. September 1901.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Für die Verbindungsstraße zwischen Walkmühl- und Austraße ist vom Magistrat der Name „Kesselbach-Straße“ und für die Straße, welche die Seerabenstraße mit der Westendstraße nach Westen zu verbindet der Name „Zietenring“ festgesetzt.

6403 Der Magistrat.
In Vertr.: Frobenius.

Bekanntmachung.

Städtisches Bad am Schloßplatz.

Vom 15. September an ist das Bad geöffnet:
an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,

Sonnabends bis 9 Uhr Abends,

an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags.

Wannenbäder werden an Männer nur von 1 Uhr bis 3½ Uhr Nachmittags abgegeben.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben in Kraft.

6285 Das Stadtbaamt.

Kostenfreie oder preisermäßigte Badekuren, Bäder im städtischen Badehaus rc. können unbemittelte bzw. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

- 1) daß sie einer Badekur dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Badekur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu bestreiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901

789 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Leib																			
Leib																			
Leib																			
Leib																			
Leib																			

Bekanntmachung.

Mit Ende des Steuerjahres 1901 läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV für den Steuerkreis Wiesbaden ab.

Zur Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerkasse III wird hiermit Termin auf

Freitag, den 4. Oktober 1901,

Morgens 9 Uhr,

im Rathaus hier selbst, Zimmer Nr. 16 (Wahlraum) anberaumt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuer-Gesellschaft der Gewerbesteuerkasse III des Stadttheires Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter aus der Klasse III.

Die Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerkasse IV findet am

Freitag, den 4. Oktober 1901,

Morgens 10 Uhr,

im oben bezeichneten Lokale statt, wozu die jetzigen Mitglieder der Steuer-Gesellschaft der Gewerbesteuerkasse IV des Stadttheires Wiesbaden hiermit eingeladen werden.

Zu wählen sind 13 Abgeordnete und 13 Stellvertreter aus der Klasse IV.

Wählbar sind in beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Steuerklasse, welche das fünfzehnjährige Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstellen.

Action- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnisse durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Gesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren und zwar für die Steuerjahre 1902, 1903 und 1904 statt. Die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter sind wieder wählbar. Dem Vorsitzenden nicht bekannte Wähler und Bevollmächtigte haben sich eventuell durch öffentliche Urkunden, wie Paß, beglaubigte Vollmacht, zu legitimieren.

Wiesbaden, den 11. September 1901.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses
der Gewerbesteuerkasse III u. IV des Stadttheires Wiesbaden.
de la Fontaine, Regierungsrath.

Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. September 1901.

Der Magistrat:
J. B.: Mangold.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901. 4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Spenglerarbeiten für den Neubau der Gutenbergschule an der verlängerten Oranienstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 29“ verschene Angebote sind spätestens bis Montag, den 30. September d. J., Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. September 1901.

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.
6346 Genzmer, Königl. Baurath.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 85 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 60/40 cm und eines 136 m langen Kanals des Profils 30/20 cm, nebst den zugehörigen Specialbauten, im Biethenring, von der Seerobenstraße aufwärts soll verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift verschene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 25. September ds. J., Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 6143

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. September 1901.

Stadtbaamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Frensch.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12 a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den fernerem Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzugeben und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Übergang der Gasseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig eracht, vor kommende Rendungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 20. September 1901.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.
Muhall.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Riefern-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Ml. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Ml. 2.20.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4439

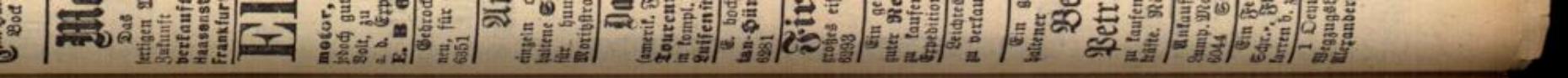
Der Magistrat.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.



Fremden-Verzeichniss
vom 23. September 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
Boltendahl Krefeld
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Korff, Baronin m. T. Petersburg
Wehrmann, Baron München
Block, Wilhelmstr. 54.
Würsdorf, Fr. m. Sch. Magdeburg
Silbermann m. Fr. New-York
Loke, Offizier Haag
Huisen
Wickfelder, Kfm. Essen
v. Sengbusch, Kfm. Riga
van der Vem, Frl. Haag
van Mehrden, 2 Hrn.
Germelmann, Fr. Lautenburg
Goldener Brunnen,
Langgasse 34.
Westhoven, Fr. Velbert
Dahlheim, Taunusstr. 15.
Janz, 2 Hrn. Mainz
Deiters, Dr. m. Fr. Coblenz
Salzmann, Fbkt. Warschau
Themm, Rent. m. Fr. Köln
Einhorn, Marktstrasse 30.
Speil, Kfm. Würzburg
Holthaus Oberhausen
Biecker
Meid, Archit. m. Fr. Köln
Paschen, Ing. Berlin
Seipel, Kfm. Paris
Thierschmidt, Kfm. Brüssel
Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Moreau m. Fr. Brüssel
Eberhardt, Kfm. Strassburg
Meyer, Leut. Wesel
Reuter Frankfurt
Grosse, Kfm. Strassburg
Pohly, Kfm. Relbert
Hausknecht, Kfm. Frankfurt
Hoeres, Kfm. Hanau
Engel, Kranzplatz 6.
Baurmeister Hamburg
Giebe, Major a. D.
Fuchs, Fr. Loz
Lewinsohn m. Fr. Warschau
Schmiding, Fr. Elmenhagen
v. Müller, Frl. Clarens
Garvens, Frl.
v. Szuch m. Fr. Kiew
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Rappaport, Rechtsanw. Lodz
Grüner Wald, Marktstrasse
Haberan, Dr. m. Fr. Giessen
Herbst m. Fam. Elberfeld
Cahn, Kfm. Berlin
Heise, Kfm. Frankfurt
Wedler, Kfm. Düsseldorf
Bollmeier, Kfm. Hannover
Will, Kfm. Chemnitz
Adler, Kfm. Grünstadt
Sproesser, Kfm. Berlin
Banzel, Kfm.
Heynen Krefeld
Schmitz, Kfm. Mühlhausen
Preiss, Kfm. Zwickau
Thegenschmidt m. Fr. Köln
Henn, Kfm. Lütlich
Steins, Kfm. Neuss
Schulte m. Fr. Schlagbaum
Olfenius, Kfm. Lobbenich
Keller, Archit. m. Fr. Aachen
Thelen m. Fr. Eilendorf
Ritter, Kfm. St. Johann
Bosch, Kfm. Köln
Naaf, Kfm.
Happel, Schillerplatz 4.
Weyer, Kfm. Würzburg
Poths, Frl. Frankfurt
Pohl, 2 Hrn. Erfurt
Marx, Kfm. Hamburg
Jung, Kfm.
Worms, Dir. m. Fr. Wien

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Neufrid, Gutsbes. Warschau
v. Maximowitsch, Fr. Petersburg
Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Speth m. Fam. Antwerpen
Morgan, Fr. Illinois
Arnswood Chicago
Wood, Fr. Liverpool
Turgel London
Kaiserkof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Reisert m. Fr. Köln
Pause Stobenhai
Karpfen, Delaspéestr. 4.
Schröder, Kfm. Dresden
Horn Düsseldorf
Kiefert
Paul, Kfm. m. Fr. Berlin
Kilb, Rent. Dresden
Braun, Rent. Düsseldorf
Müller, Ing. Würzburg
Koch, Ing. Köln
Goldene Ke te,
Langgasse 51/53.
Betz Seilhofen
Alsmann Berlin
Bornstein, Fr. Warschau
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
Wiessener, Fr. Dammhof
v. Przeziszewska, Fr. Plusyce
Steffen, Offiz. Düsseldorf
Krone, Langgasse 36.
Marcuse m. Fr. Lublin
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
Schicken m. Fr. Duisburg
Remmels Ludwigshafen
Lambach, Canzlist
Metropole-Monopol
Wilhelmstr. 6 u. 8.
Boas, Stud. Neu-Gaard
Diel Köln
Halpern m. Fr. Lodz
Struve, Fr. m. S. Berlin
Leinauer, Fr.
Mies, Fr. Büdesheim
Mies, Dir. Horrem
Milchsack Ruhrort
Milchsack Köln
Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
v. Cohn-Oppenheim, Fr. Dessau
Friedrichs m. Fam. Hamburg
Suesmann, Fbkt. Vemazo
Wolsten m. Fam. St. Louis
Maerker Dessau
Thigenhout m. Fr. Holland
Schmölder, C.-Rath Rheydt
Daelen m. Fam. Düsseldorf
Nonnenhof, Kirchg 39/41.
Liss, Kfm. Elberfeld
Saxe, Kfm. Köln
Detollenoeu, Kfm. Elberfeld
Hoffmann, Kfm. Düsseldorf
Oehlrich m. T. Berlin
van Dongen Ramstok
Meislahn, Kfm. Plauen
Mayer, Kfm. Heilbronn
Wannoh, Dir. m. Fr. Metz
Elbert, Kfm. Kaiserslautern
Röttgen m. Fr. Cochem
Meyer, Kfm. Hamburg
Aulbach, Fbkt. Mannheim
Schimpf, Fr. m. T. Gengenbach
Sohler, Fr.
Pierre, Fr. Luxemburg
Augustin, Frl.
Engel, Apoth. m. Fr. Runkel
Benz, Kfm. Elberfeld
Pariser Hof, Spiegelgasse 2.
Blagden, Frl. London
Loebenstein Stanislaus

Hillebrand, Frl. München
Schmelzler, Frl. Ludwigshafen
Jansen, Frl. Bonn
Sebmidt, Rent. Hamburg
Sonderhoff Köln
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
v. Domanski Lublin
v. Könitzer Zittau
Reichspost, Nicolastr. 16.
Haepfer m. Fr. M.-Gladbach
Schlepper, Kfm. Solingen
Voos, Kfm.
Reichert m. Fr. Buir
Koch, Frl. Frankfurt
Kunne m. T. Creussen
Kychenthal, Kfm. Warnemünde
Mielsch m. Fr. Forchheim
Schumacher, Kfm. Düsseldorf
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Hildebrand m. Schw. Bremen
Weil, Dr. Essen
Gies Koblenz
Serimgeour m. Fr. Dundee
Brand m. Fam. Amsterdam
Bayroffer m. Fr. Düsseldorf
Hermann m. Fr. Hamburg
Creplin m. Fr.
Becker Berlin
Jacobi " Chicogo
Day, Frl. Rome
Koopmans, Kfm. Amsterdam
Ritters Hotel u. Pension
Taunusstr. 45.
Georg, Dr. med. Freinsheim
Pfeiffer, Dr. chem. Diez
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 8.
Kobilansky m. Fam. Carkow
Dettling Pforzheim
Roletsch Weimar
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Thielen, Excell., Staatsminist.
m. Fr. Berlin
Wiersdorff, Fr. m. Schwester
Dahlenwarsleben
Eilliehook, Frl. Schweden
Hedengren, Fr.
Woeste, Frl. Elberfeld
Reiling, Frl.
Robeson m. Fr. London
Saburoff m. Fam. Petersburg
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Jursema, 2 Hrn. Holland
Savoy - Hotel, Bärenstr. 3.
Pelz, Cand. theol. Berlin
Gottschalk, Kfm. Hagen
Selicken, Hr. u. Frl. Smolensk
Lewi, Kfm. Warschau
Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Claus, Architekt Dresden
Wichmann, Kfm. Greiz
Ottiker m. Fr. Mülheim
Rauh, Kfm. Solingen

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Heimann, Kfm. Köln
Stegemann m. Fr. Essen
Suchow, Ingen. Berlin
Graeff Mannheim
Kauffmann, Leutn. Rheydt
Madson, Kfm. London
Goemans, Dr. Zierschze
Meyer, Kfm. London
Walter m. Fr. Karlsruhe
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Beyerstedt, Architekt Altona
Mühe, Hr. u. Frl. Bilbao
Cornell, Stud. Lüttich
Bandrikage, Stud.
v. Tucher, Baron Nürnberg
Norte, Kfm. Printa Arenas
Burchard, Prof. m. Fr. Leipzig
Schirmig m. Fr. Flensburg
v. Eicken m. Fr. Duisburg
Aman, Fabrikant Barmen
Vogel, Rheinstr. 27.
Bender Berlin
Karschunter Königberg
Ahlt, Frl. Enstetten
Buschow, Frl. Greven
Wolf Düsseldorf
Betzold Merane
Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3.
Trütsch, Fr. m. T. Metz
Ermert Betzdorf
Schneider, Kfm. Darmstadt
Wilhelma,
Sonnenbergerstr. 1.
Weber v. Rosenkrantz, Frhr. Rosenkrantz
Loeb, Fr. Mannheim
In Privathäusern:
Pension d'Andrea,
Taunusstr. 57 I.
Schwabacher, Kfm. Berlin
Villa Carmen, Abeggstr. 5.
Graf v. Soden Kiel
Villa Helene,
Sonnenbergerstrasse 9.
Mintz, Fr. m. T. Stawropolis
Eschanjeer, Fr. Brüssel
Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
Jaenisch, Fr. m. T. Wölfsgründ
Hambert, Fr. Siegburg
Martha, Schwester Bremen
Ottolie, Schwester
David, Fr. Breslau
Janicke, Fr.
Amburger v. Apel, Frl. Berlin
Bubolo, Frl.
Hoffmann Eschweiler Pumpe
Luisenstr. 5.
v. Kripiwreni m. Fam. Stadwin
Klingha nner Glogau
Nerostr. 41/43.
Begts, Pfarrer Driever



Dienstag, den 24. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
3. Gute Naeht, fahr wohl, Lied Kücken.
4. Tour et Retour, Quadrille Faust.
5. Tarantelle Stephen-Heller.
6. Fantasie aus Zampa“ Herold.
7. Stenographisch, Galop Stasny.

Abonnements - Konzerte

städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Freiherr von Hess-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ Reinecke.
3. Saltarello Vieuxtemps.
4. Coppelia-Walzer Delibes.
5. Introduction und Chor aus „Tell“ Rossini.
6. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
7. Arie aus „Der Zweikampf“ Herold.

Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.

7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche Operetten,
Potpourri

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
2. Largo aus der D-dur-Sonate op. 10 Beethoven.
3. Kuss-Walzer Waldteufel.
4. Séguidille aus „Carmen“ Bizet.
5. Vorspiel zu „Boabdil“ Moszkowski.
6. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.

Nichtamtlicher Theil.

Strohverdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ca. 420 Ctr. Roggenrichtstroh findet am **Freitag, den 27. September d. J.**, früh 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt.

Bedingungen liegen aus.

6209

Traubentrestern.

Mittwoch, den 25. September d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herringartenstraße 7, dahier, die während der diesjährigen Ernte aus den Domänenfiskalischen Weingutsbezirken:

„Hochheim, Steinberg, Hattenheim, Markobrunn, Gräfenberg, Nüdesheim, Rauenthal und Eltville“ sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert, und zwar nur an Brauntweinbrenner, welche die Trestern selbst in der eigenen Brennerei zur Brauntweinbereitung verwenden müssen.

Wiesbaden, den 20. September 1901.

6338 Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. September ex. Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Auftrage für den den es an geht, im Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier

1 Pferd, Fuchs (Stute)

öffentlicht freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

6256 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Der Confirmanden-Unterricht

für die Neukirchen-Gemeinde beginnt Dienstag, den 1. Oktober.

Pfarrer **Friedrich** unterrichtet die in den Monaten Januar bis April 1888 geborenen Kinder (im Gemeindeaal).

Pfarrer **Lieber** unterrichtet die in den Monaten Mai bis August geborenen Kinder. (Volkschule Blücherschule und Bleichstr.-Schule).

Pfarrer **Risch** unterrichtet die in den Monaten September bis December geborenen Kinder. (Volkschule Blücherschule und Bleichstr.-Schule).

Die Knaben haben Montags, Donnerstags u. Freitags, die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags Unterricht von 8—9 Uhr.

6212 Der I. Pfarrer: **L. Friedrich.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September 1901, Nachmittags 3½ Uhr wird das dem Landmann Ph. Valentin Bierbrauer zu Bierstadt gehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune, Stall und Hofraum, belegen an der Kälbergasse zwischen Friedrich Janion und Ludwig Theodor Meyer, taxirt zu 12000 Mark und in fünf Grundstücken, taxirt zu 2870 Mark im Rathauszimmer zu Bierstadt zwangswise öffentlich versteigert.

5343 Wiesbaden, den 21. August 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 24. September 1901.

203. Vorstellung.

Wigneron.

Oper in 3 Akten. Mit Benennung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

(Wiesbadener Einrichtung)

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornewaß.

Wilhelm Meister	.	Herr Henke.
Lotario	.	Herr Schwegler.
Philie, Mitglieder einer reisenden	.	Herr Kaufmann.
Laertes, Schauspielertruppe	.	Herr Engelmann.
Mignon	.	Herr Biedermann.
Zarco, Bigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	.	Herr Rudolph.
Friedrich	.	Herr Valentini.
Der Fürst von Liesenbach	.	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	.	Herr Schreiner.
Seine Gemahlin	.	Herr Ulrich.
Ein Tiener	.	Herr Rohmann.
Ein Souffleur	.	Herr Winsta.
Antonio, ein alter Diener	.	Herr Zöllin.
Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen, Bigeuner u. Bigeuerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.	.	
Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.	.	

Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo:

I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Gothe, Gösch, Crusius, Jacob 2. Herren Edert und Carl, sowie dem Ballet-Personale. II. Bohemienne, ausgeführt von Fräulein Salzmann den Koryphäen: Fräls, Lili, Malojezal, Peicher, Brandt, René, Rohr, Schmidt, Hutter, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personale.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Ausgang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 24. September 1901.

Außer Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.

I. Gastspiel der Tegernseer'.

Oberbayerisches Bauern-Komödien-Ensemble.

Eigene stimmungsvolle Dekorationen. Original-Trachten und Requisiten. Jeden Abend Auftreten der National-Sänger und Schuhplattler-Tänzer.

In den Zwischen-Akten:

Zither- und Streich-Melodien-Vorträge durch das vorzügliche Tegernseer' Virtuosen-Duett.

Der Prozeßhansel.

Oberbayerisches Volkstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von

Dr. Ludwig Ganghofer u. Hans Neuert.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Platz (3 Plätze) à Mt. 25.—, Fremden-Platz à Mt. 7.50. I. Rang-Platz à Mt. 6.50. I. Sperrplatz (1.—10. Reihe) à Mt. 5.—, II. Sperrplatz (11.—14. Reihe) à Mt. 3.—. Nummerirter Balkon à Mt. 1.75.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Ausgang 7 Uhr. — Ende gegen 1½10 Uhr.

Mittwoch, den 25. September 1901

Außer Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.

II. Gastspiel der Tegernseer'.

Allmenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Volkstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach Ströh, von R. Manz.